

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[IT-Profis, keine Mausschubser >](#)

[< Auf dem Weg zu einem besseren Miteinander](#)

Internetkriminalität auf jeden Fall anzeigen!

Sie können gegen Internetkriminelle vorgehen



Computer sollten vor fremdem Zugriff geschützt werden

© andilevkin, fotolia.com

Phishing, Online-Spionage & Co. – Internetkriminelle verfügen über ein breites Arsenal von Angriffswerkzeugen. Doch Computernutzer haben zahlreiche Möglichkeiten, sich gegen Internetkriminalität zu wehren. „Die **Kriminalpolizei** rät“ sprach dazu mit Frank Eißmann, Ermittler in der Inspektion „Informations- & Kommunikationskriminalität“ im Landeskriminalamt Baden-Württemberg.

Wer und was stecken hinter der Internet-Kriminalität mit Phishing-Attacken und Spyware?

Das Motiv dieser Taten ist praktisch immer dasselbe: Geld! Unsere Ermittlungen – etwa die Verfolgung der Geldströme nach erfolgreichen Attacken – führen leider allzu oft in Richtung Osteuropa. Dort sind es immer seltener Einzelpersonen, sondern inzwischen meist organisierte Banden, die Angriffe starten.

Was ist derzeit bei Phishing Attacken mehr verbreitet: Schadsoftware oder Phishing-Webseiten?

Wir sehen in Baden-Württemberg momentan eine Verteilung zugunsten von Schadsoftware, also Trojanern, Würmern und Ähnlichem. Sie macht derzeit etwas mehr als die Hälfte der Betrugsfälle aus. Im Frühjahr 2009 etwa konnten wir den Urheber eines Trojaners ausheben, der ca. 100.000 Rechner befallen hat. **Phishing**-Webseiten haben in letzter Zeit dagegen etwas abgenommen, auch wegen der vor mehreren Jahren flächendeckenden Einführung des so genannten iTAN-Verfahrens. Seit 2009 wurde aber auch dieses Sicherheitsmerkmal schon wieder von den Kriminellen geknackt.



**Frank Eißmann vom
Landeskriminalamt Baden-
Württemberg**

© Landeskriminalamt Baden-Württemberg

Sollte man Phishingfälle oder einen Trojaner auf dem Rechner überhaupt zur Anzeige bringen?

Auf jeden Fall! Wenn Sie merken, dass Sie auf eine **Phishing**-Mail hereingefallen sind oder Ihr PC mit einem Trojaner verseucht ist, rate ich unbedingt zur Anzeige bei der nächsten Polizeidienststelle. Zunächst einmal gibt es durchaus eine Wahrscheinlichkeit, dass die Täter gefunden werden, wie das Beispiel eben zeigt. Darüber hinaus kann es auch vorkommen, dass Ihnen zunächst einmal gar nichts passiert, nach einigen Monaten aber das böse Erwachen kommt.






Warum ist das so?

Wenn die Täter mit einer Masche Erfolg haben, dann massenweise. Die Datenflut ist dann so groß, dass die Kriminellen mit dem Ausräumen der Konten gar nicht nachkommen.

Was ist Ihr Tipp zum Schutz vor Internetkriminalität?

Virens Scanner und **Firewall** immer auf dem neuesten Stand halten, unterschiedliche Browser benutzen – und auch mal über ein alternatives Betriebssystem nachdenken. Der voraussichtlich ab Herbst erhältliche elektronische Personalausweis mit der digitalen Signatur ist ein weiterer Schritt in Richtung Sicherheit im Netz.

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Bankgeschäfte und Einkaufen im Netz](#)
-  [Video: Internetkriminalität – So schütze ich mich!](#)
-  [Phishing – so können Sie sich schützen](#)
-  [IT-Profis, keine Mausschubser](#)
-  [Zehn Tipps zu Ihrer Sicherheit im Internet](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)



Weitere Infos für Polizisten



Situation nur scheinbar entspannt

Bundeslagebild Menschenhandel 2015

Das aktuelle Bundeslagebild [Menschenhandel](#) zeigt: Die Zahl der in...[\[mehr erfahren\]](#)



Prävention, Achtsamkeit und Fortbildung

Messerattacken auf Polizisten

Immer wieder gibt es Angriffe mit Messern auf Polizisten. Viele Täter...[\[mehr erfahren\]](#)



Die Kampfhunde-Verordnung in Bayern

Hunde als Waffe

Im Februar 2014 greift ein freilaufender Rottweiler in Brandenburg...[\[mehr erfahren\]](#)



Hinweise für Senioren im Straßenverkehr

Sicher unterwegs - Ein Leben lang

Erich Klaus, Verkehrssicherheitsberater der Bonner [Polizei](#), gibt...[\[mehr erfahren\]](#)



Grenzüberschreitende Polizeiarbeit in Den Haag

Drei Monate bei Europol

Die Täternetzwerke im Bereich der Organisierten Kriminalität...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur